

DER LANDRAT
DES LANDKREISES
LUDWIGSBURG

Dr. jur. Rainer Haas M.A.

An den
Präsident des
Europäischen Parlaments
Herrn Martin Schulz MdEP
Rue Wiertz 60
1047 Bruxelles
Belgique

22. Mai 2014

Sehr geehrter Herr Präsident,

als Vorsitzender des Ausschusses für Umweltschutz, Wirtschaft und Verkehr des Landkreistags Baden-Württemberg verfolge ich mit großer Sorge die Diskussionen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP.

Dabei verkenne ich nicht, dass in der Schaffung einer transatlantischen Freihandelszone erhebliche Chancen für einen weiter vertieften Handel zwischen der EU und den USA liegen.

Meine dringende Bitte an Sie als Entscheidungsträger im Europäischen Parlament ist jedoch, die hohen europäischen Verbraucherschutz-, Umwelt-, Arbeits- und Datenschutzstandards nicht preiszugeben. Diese Standards müssen im Interesse unserer Bürger auch in einer transatlantischen Freihandelszone weitergelten.

Es darf nicht dazu kommen, dass sich amerikanische Konzerne mit dem Argument des Freihandels niedrigere Standards auf dem Klageweg erstreiten können. Nach meinen Informationen leistet das EU-Parlament erfreulicherweise Widerstand gegen Bemühungen, Schiedsgerichte einzurichten, mit deren Hilfe US-Konzerne im Extremfall ganze Politikbereiche aushebeln könnten, indem bspw. das Verbot von Gentechnik über die Argumentation, dies stelle ein unangemessenes Handelshemmnis dar, beiseite geschoben wird. Ich möchte die Mitglieder des EU-

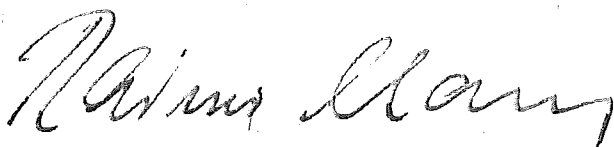
Parlaments darin bestärken, hier kraftvoll die Interessen der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher wahrzunehmen und zu verhindern, dass „über die kalte Küche“ große Teile unserer Verbraucherschutzpolitik und unserer sozialen und ökologischen Standards entwertet werden.

Daneben gilt es, einen Angriff auf die kommunale Daseinsvorsorge in Bereichen, wie Verkehr, Energie und Wasserversorgung, abzuwehren. Es ist schon nicht mit dem Gedanken des freien und fairen Handels vereinbar, wenn US-Firmen zwar in die entsprechenden europäischen Marktsektoren vordringen möchten, auf US-amerikanischem Boden jedoch weiterhin die Devise „Buy American“ gelten soll. Noch schwerer wiegt jedoch der drohende Eingriff in Kernbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge. Hier muss in jedem Falle gewährleistet bleiben, dass die kommunale Seite im Bereich der Daseinsvorsorge die Steuerungshoheit behält. Unter dieser Maßgabe können selbstverständlich Beschaffungen und Dienstleistungen am Markt ausgeschrieben werden, wie der Landkreis Ludwigsburg es beispielsweise im Bereich der Kreislaufwirtschaft seit vielen Jahren praktiziert.

Auch sollten die Bürger weiterhin beim Kauf eines Produktes erkennen können, welche Inhaltsstoffe das Produkt enthält, in welchem Verfahren es hergestellt wurde und woher die einzelnen Bestandteile letztlich stammen. Hier interessiert die Bürger insbesondere, inwieweit bei der Herstellung Gentechnik im Einsatz war.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich für die europäischen Verbraucherschutzinteressen weiterhin stark machen könnten. Es darf hier keine faulen Kompromisse zulasten der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher geben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Rainer Klau". The signature is written in a cursive, flowing style.